

liebreiche Weise des Pater Ambros und die herrlichen Wahrheiten, die er lehrte, auch ihn immer mehr anzogen, während die Abende fast täglich die beiden Freunde in traulichem Gespräch in diesem Zimmer vereinigt fand; Wallberg's Gattin selbst, die eitle, hochfahrende Dame, fühlte sich wundersam angezogen von des ehrwürdigen Priesters Milde und Herzengüte, sie weilte gerne mit ihm, der ihre Schwächen schonungsvoll behandelte, in längerer Unterhaltung, und sein Einfluß vermochte viel über ihr welt- und vergnügungsfüchtiges Herz. Dadurch gelang es ihm auch, manche trübe Wolken, die über diese Ehe hingen, zu verschleichen, manche auseinander gehende Ansichten oder selbst unangenehme Ausstritte zu vermitteln und zu versöhnen, und der würdige, freundliche Lehrer ward von Allen als der gute Geist des Hauses geschätzt und geliebt.

3. Kapitel.

Der Raub auf dem Landgute.

Noch war der Tod der gnädigen Frau im Lechthale nicht verschmerzt: dem Nachbar mangelte ihr freundlicher, geselliger Umgang, den Gutsangehörigen die milde, gütige Herrin, die ihren Wünschen und Bedürfnissen nach Kräften abhalf, den Armen der ganzen Gegend die Hilfe und Stütze ihrer unerschöpflichen Wohlthätigkeit. Besonders hart fühlte den schmerzlichen